

### 1. Der geraubte Knabe.

Seit etlichen Jahren lebte der Ritter Heinrich von Mehrfeld, als ein Einsiedler, im Schwarzwalde. Er hatte sich zur Zeit der Kreuzzüge, als man die Saracenen im heiligen Lande bekriegte, durch Muth und Tapferkeit, vorzüglich aber durch Menschlichkeit und Mitleid gegen wehrlose und überwundene Feinde, ausgezeichnet. Er fand ein verlornes Glück in der Einsamkeit, im dunkeln Schatten des Waldes wieder, als er dem Geräusche der Welt entflohen war, dem eiteln Vergnügen entsagte und mit frommen Gedanken seine Seele beschäftigte. Joachim, einst sein Knappe, welcher mit seinem Herrn Noth und Gefahr theilte, war jetzt sein treuer, ihm ergebener Diener und Freund, der sich, so lange er lebte, nicht von ihm trennen wollte.

Damals war der Schwarzwald der Zufluchtsort und beständige Aufenthalt gefährlicher Räuberbanden, welche Brand stifteten, Reisende beraubten und mor-